



Wie eine Skulptur ragt ein Termitenhügel in der Tanami Wüste im Northern Territory zwischen den Gräsern aus der Erde.

| | | | | | | | |
|-------------------------------------|-----------|--------------------------------|------------|--|------------|--|------------|
| Die schönsten Reiseziele | 12 | Victoria | 98 | Western Australia | 166 | Purnululu-Nationalpark (Bungle Bungles) | 254 |
| Northern Territory | 14 | Melbourne | 104 | Broome | 168 | Ningaloo Coast | 258 |
| Darwin | 18 | Koalas | 112 | Perth | 174 | Shark Bay | 260 |
| Devils Marbles | 20 | Great Ocean Road | 114 | Kimberley | 178 | Fitzgerald-River-Nationalpark | 262 |
| Aborigines | 26 | Tasmanien | 120 | Nambung-Nationalpark, The Pinnacles | 184 | Tasmanische Wildnis (Cradle Mountain/St.Clair) | 264 |
| MacDonnell Ranges | 28 | Australian Convict Sites | 124 | Nullarbor-Nationalpark | 188 | Southwest-Nationalpark | 266 |
| Gosse Bluff Meteorite | 30 | Hobart | 126 | Die fernen Inseln Australiens | 192 | Lord-Howe-Insel | 268 |
| Nitmiluk-Nationalpark | 32 | Bay-of-Fires-Nationalpark | 130 | UNESCO Weltnaturerbe- und Biosphärenreservate | 194 | Macquarie-Insel | 272 |
| Kragenechsen | 36 | South Australia | 132 | Kakadu-Nationalpark | 196 | Heard- und McDonald-Inseln | 274 |
| Kings Canyon/Watarrka-Nationalpark | 38 | Die Feuersteine von Down Under | 136 | Uluru-Nationalpark, Kata-Tjuta-Nationalpark | 204 | Reiseatlas | 276 |
| Simpson Desert | 40 | Adelaide | 138 | Australian Fossil Mammal Sites | 208 | Register | 302 |
| Salzwasserkrokodile | 44 | Lake-Eyre-Nationalpark | 141 | Nationalpark Wet Tropics | 210 | Bildnachweis, Impressum | 304 |
| Queensland | 46 | Wilpena Pound | 144 | Great Barrier Reef | 212 | | |
| Rodeos | 52 | Delikatessen aus dem Outback | 146 | Great-Sandy-Biosphärenreservat | 220 | | |
| Brisbane | 54 | Nationalpark Flinders Ranges | 150 | Noosa-Biosphärenreservat | 222 | | |
| Whitsunday Islands | 58 | Die Beuteltiere | 152 | Gondwana Rainforest | 224 | | |
| Gold Coast | 68 | Das Riesenkänguru | 154 | Yathong-Naturreservat | 226 | | |
| New South Wales | 70 | Der Emu | 158 | Blue-Mountains-Nationalpark | 228 | | |
| Sydney | 74 | Kangaroo Island | 160 | Barkindji-Biosphärenreservat | 232 | | |
| Australisches Wintermärchen | 86 | | | Willandra Lakes Region (Mungo-Nationalpark) | 234 | | |
| Australian Capital Territory | 90 | | | Kosciuszko-Nationalpark | 238 | | |
| | | | | Hattah-Kulkyne-Nationalpark | 240 | | |
| | | | | Croajingolong-Nationalpark | 242 | | |
| | | | | Mornington Peninsula & Western Port | 244 | | |
| | | | | Wilsons-Promontory-Nationalpark | 246 | | |
| | | | | Riverland-Biosphärenreservat | 248 | | |
| | | | | Mamungari Conservation Park | 250 | | |
| | | | | Prince-Regent-Naturreservat | 252 | | |

Fraser-Insel

Ständig ist die Insel in Bewegung. Krachend zerbrechen Wellenberge über dem Deck der »Maheno«, schießen Wasserfluten aus Luken, Bullaugen, Auf-

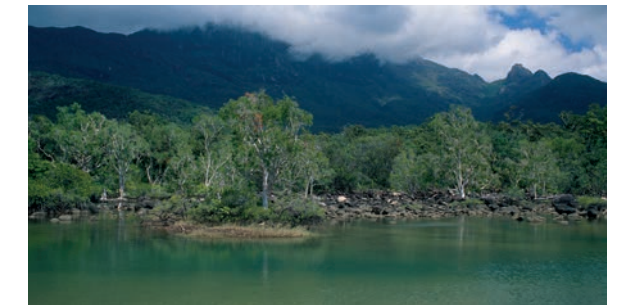


bauten der Brücke: Die im Jahr 1904 in Schottland gebaute Luxusjacht, 1935 bei schwerem Sturm am Eastern Beach gestrandet, gehört heute zu den fotogenen Wahrzeichen der Insel. Mehr als 50 Schiffswracks

rosten am Strand oder in Inselnähe auf dem Meeresboden und sind beliebte Ziele für Taucher. Auch das Schiff von James Fraser war hier im Jahr 1836 auf ein Riff gelaufen. Erst nach einer langen Irrfahrt im Beiboot

gelang es dem Kapitän, sich und seine Frau Eliza an Land zu retten – in die Arme der Aborigines. Durch die Erlebnisse dieses Ehepaares rückte die Insel erstmals ins Bewusstsein der Welt, ihr Leid wurde zur nation-

alen Saga – und so trägt die Insel heute ihren Namen. Entdeckt wurde die Fraser-Insel jedoch schon viel früher, 1770, von James Cook, der allerdings geglaubt hatte, eine Halbinsel zu umschieffen.



Gewitterstimmung im Hinchinbrook Island Nationalpark.

*** Great Barrier Reef

Siehe Seite 212.

*** Hinchinbrook Island Nationalpark

Der größte Insel-Nationalpark Australiens ist ein Paradies für Wanderer. Um die noch einmalige Natur der 58 km langen und 11 km breiten Insel im tropischen Norden von Queensland zu schützen, dürfen maximal 40 Wanderer gleichzeitig auf dem 33 km langen Thorsborne-Trail die Insel entdecken. Fünf Tage dauert die anstrengende Buschtour durch die nahezu unberührte Urlandschaft. Dugongs, Seekühe, fressen in flachen Fluten das Seegras. Gefährliche Salzwasserkrokodile lauern zwischen Mangrovenwurzeln auf Beute. Ein Dickicht aus dichtem Regenwald überzieht die Hügel, die im 1127 m hohen Mount Bowen gipfeln. Einzige Unterkunft auf der Insel ist die Hinchinbrook Wilderness Lodge am Cape Richards im Nordosten.

*** Whitsunday Islands

74 tropische Inseln, eine schöner als die andere, bilden die bekannteste Inselgruppe des Great Barrier Reef, den Whitsunday-Archipel – der ideale Fluchtpunkt für Inselphantasien, Segelabenteuer und das ideale Sprungbrett für Ausflüge

Die 7 km glänzen schon von Weitem: der Whitehaven Beach auf der Hauptinsel Whitsunday Island (links).

in die Unterwasserwelt des größten Riffs der Welt. Die versunkenen Berge, die auf halbem Weg zwischen Brisbane und Cairns aus dem Wasser ragen, sind meist nur entlang der Küste erschlossen. Ihren Namen erhielten sie von Captain James Cook, der zu Pfingsten (englisch »Whitsunday«) im Jahr 1770 an ihnen vorbeisegelte. Nur acht der Inseln werden bewohnt; die anderen sind unberührte Refugien mit einsamen Stränden, kleinen Buchten und üppig grünen Regenwäldern im Hinterland. Am ***Whitehaven Beach**, dem Vorzeigestrand der Inselgruppe, bildet feinstes Quarzsand bei Niedrigwasser marmorierte Streifen im Türkis der Coral Sea.

Auf ***Hayman Island**, einem kleinen Privatidyll der Reichen, zeigt man, was man hat. Auf ****Hamilton Island** ist vieles entspannter und nicht minder edel. »Hang loose« heißt hier die Devise, einfach entspannen. ***Daydream Island** gilt als familiäre Insel und ***Brampton Island** versteht sich als Idyll für Flitterwöchner. Von Mitte Juli bis Ende September sind die Whitsundays auch ein idealer Ort, um Wale zu beobachten. Die Riesensäuger halten sich oft nur drei bis fünf Seemeilen von der Küste entfernt auf. Wer mag, kann auf Halbtagestouren nach den Walen Ausschau halten. Dazu wird eigens ein Suchflugzeug vorausgeschickt, um die Tiere zu orten.

Australian Capital Territory

National Science and Technology Centre »Questacon«

Wer gern einmal einen Tsunami auslösen möchte, der sollte ins



National Science and Technology Centre Questacon gehen. Das Wissenschafts- und Technikmuseum in Canberra (links) ist ein Paradies für Hobbyforscher. Kinder wie Erwachsene sehen hier, wie Blitze entste-

hen. Erdbeben werden ebenso simuliert wie Achterbahnfahrten. Sogar Luftgitarre können die Besucher spielen und zaubern die Töne aus einem Besen. Das kubistisch anmutende Gebäude ist ein Geschenk aus Ja-

pan. Anlässlich der 200-Jahr-Feier Australiens hatte der asiatische Staat das Haus errichten lassen, in dem sich heute das Museum befindet. Auf sieben Etagen werden nicht nur Wind und Wetter erklärt, sondern

auch die Geschichte des Spielzeugs, sportliche Herausforderungen oder musikalische Phänomene. Großen Wert legt das Museum auf Experimentierstationen, deshalb sind viele Exponate interaktiv.



Ins australische Nationalmuseum gelangt man durch einen intensiv roten Korridor.

erstreckt sich seit dem Jahr 2001 das australische Nationalmuseum am Nordufer des Lake Burley Griffin auf der Acton-Halbinsel. Mit einem bunten Programm an Hightech, Multimedia-Shows, Life-Vorführungen und spielerischen Aktivitäten wird der Streifzug durch die australische Geschichte zu einem anregenden Erlebnis für Jung und Alt. Sehenswerte Exponate sind etwa die landesweit größte Sammlung von Rindenzeichnungen der Ureinwohner, die Kleidung der Strafgefangenen, das Fell des ausgestorbenen tasmanischen Tigers sowie Materialien von den Olympischen Spielen 2000 in Sydney. Zu den Highlights gehört auch das drehbare Theater »Circa«, das die Besucher in die drei Hauptthemen des Museums – Land, Nation, Leute – entführt.

Die große, interaktive Landkarte Australiens, die von drei verschiedenen Ebenen aus betrachtet wird, zeigt die Spuren, die Entdecker und Siedler im Land hinterlassen haben. Zum Nationalmuseum gehören ferner ein Kino, eine Bibliothek, ein Museumshop, ein Restaurant mit Aussicht auf den Lake Burley Griffin sowie ein Café, das auf den »Australischen Para-

diesgarten« des Landschaftsarchitekten Richard Weller zeigt.

*** National Capital Exhibition** Am Regatta Point des Central Basin, in dessen Mitte die Fontäne des Captain Cook Memorial Jet 140 m hoch in den Himmel schießt, erzählt die National Capital Exhibition in Filmen und Ausstellungen die Entwicklung der Stadt.

*** National Library of Australia** Sechs Millionen Bücher und Zeitschriften, dazu Landkarten, Filme und Fotos, birgt der im Jahr 1968 errichtete »Tempel« der Nationalbibliothek am gegenüberliegenden Ufer – im Hauptlesesaal werden auch deutsche Zeitungen ausgelegt.

**** National Film & Sound Archive** Der Art-Deco-Sandsteinbau von 1929/30 ist ein Mekka für Medienfans: Alles, was in Australien auf Filmstreifen oder Tonträgern aufgezeichnet wurde, wird hier dokumentiert. Das Museum zeigt regelmäßig Tonaufnahmen ab 1890 sowie historische Film- und Fernsehausschnitte.

*** National Zoo & Aquarium** In Acrylglasröh-



Die National Library liegt am Lake Burley Griffin.

ren wandern die Besucher durch die Unterwasserwelt des Nationalaquariums, das 1989 am Scrivener-Staudamm eingeweicht wurde, hautnah vorbei an Haien und rund 500 anderen Bewohnern australischer Flüsse, Seen und der umgebenden Ozeane. Im benachbarten Zoo können auf Führungen Tiger gefüttert werden.

*** Royal Australian Mint** Seit ihrer Eröffnung 1965 wurden weit mehr als elf Milliarden Münzen in der Königlich Australischen Münzprägestalt im Stadtteil Deakin produziert. Wie das vonstatten geht, können Besucher von einer Galerie aus sehen. Die Geschichte des australischen Münzwesens erzählt ein kleines Museum.

*** Canberra Art Museum and Gallery** 1998 er-

öffnete am London Circuit das Canberra Art Museum and Gallery, das seit 2001 als Dauerausstellung »Reflecting Canberra« zeigt. Das Besondere: Die Sammlung wird kontinuierlich den aktuellen Entwicklungen angepasst. So zeigt ein Schwerpunkt die bis heute allerorten sichtbaren Folgen des verheerenden Buschfeuers von 2003.

*** Lanyon Homestead** Rund 25 km südlich der Hauptstadt Canberra wurde am idyllischen Murrumbidgee River ein historisches Farmhaus aus dem Jahr 1859 liebevoll wieder restauriert. Auf dem Anwesen wird der Alltag der Region vor der Gründung Canberras aufs Neue lebendig. Die 200 m entfernte Nolan Gallery präsentiert unter anderem die berühmte Porträtserie des Bushrangers Ned Kelly, den Sir Robert Nolan in Öl festhielt.



Canberra Als sich Australiens Kolonien zum Commonwealth of Australia verbanden, stritten sich Melbourne und Sydney, welche Stadt die Hauptstadt werde. Kompromiss war eine Hauptstadt, gleich weit von beiden Städten entfernt.

Die Standortwahl fiel auf eine Ebene südlich von Yass in New South Wales. Am 1. Januar 1911 erwarb die australische Regierung formell das Gelände des Australian Capital Territory (ACT); am 12. März 1912 wurde Canberra als Bundeshauptstadt und Sitz der australischen Regierung offiziell gegründet. Den noch im selben Jahr initiierten, internationalen Wettbewerb zur Stadtgestaltung gewann der amerikanische Architekt Walter Burley Griffin (1876–1937). Sein Entwurf sah eine offene Gartenstadt vor.

Ihren Grundriss prägen konzentrische Kreise, strahlenförmige Achsen und ein See als Bindeglied zwischen dem Regierungsviertel Capital Hill im Süden und dem Stadtzentrum City Hill im Norden. Wegen des Ersten Weltkriegs und bürokratischer Hürden konnten erst 15 Jahre später, 1927, die Bundesregierung und das Bundesparlament von der Interimshauptstadt Melbourne nach Canberra umziehen. Die Bürger lockte die neue Hauptstadt anfangs kaum. Das änderte sich erst ab 1958 mit der Gründung der National Capital Development Commission. 1963 wurde der Molonglo River zum Lake Burley Griffin aufgestaut. Mit seinen Parkanlagen und Picknickplätzen, Rad- und Wanderwegen, Bootsverleihen und Ausflugsbooten bietet der See Erholungsflächen mitten in der Stadt. Seit dem 11. Mai 1989 besitzt auch das Hauptstadtgebiet wie die anderen Bundesstaaten eine eigene Regierung.

Koala, das australische Symboltier

Koalas (*Phascolarctos cinereus*) werden bis zu 82 cm groß, haben ein silbergraues, wolliges Fell und eine Greifhand mit nadelspitzen Krallen. Mit dem Teddybär sind diese Tiere weder designgeschichtlich noch evo-

lutionsbiologisch verwandt. Sie sind zwar friedfertig und werden oft sehr zutraulich – mit übertriebenen Zärtlichkeitsbekundungen sollte man jedoch mit Blick auf ihre Krallen Zurückhaltung üben.

Außerhalb Australiens kann man Koalas kaum halten, weil sie von den vielen Eukalyptusarten nur etwa 20 fressen. Ein erwachsener Koala benötigt pro Tag zwischen 600 und 1250 g Blätter. Diese sind zwar sehr

wasserreich (bis 67 Prozent), weshalb Koalas vermutlich niemals trinken, aber bekömmlich ist diese Blattkost nicht. Zunächst sind die Blätter sehr schwer zu verdauen. Dazu hat der Koala mit 2,5 m den längs-



ten Blinddarm unter allen Säugetieren. Symbiotische Kleinstlebewesen schließen dort die Zellulose auf. Vor allem die jungen Blätter enthalten Blausäureverbindungen, die ausgesprochen giftig sind. Deshalb fressen

die Koalas gerne bestimmte Erden, um so die Gifte unschädlich zu machen. Früher wurden Koalas wegen ihres weichen Fells gejagt; heute aber sind die Tiere unter strengsten Schutz gestellt.



Im Schatten von Ayers Rock (großes Bild unten) wachsen Eukalyptusbäume, nach starken Regengüssen entstehen auch Wasserfälle (rechts). Die riesigen Felskuppeln von Kata Tjuta, auch »The Olgas« ge-

nannt (großes Bild ganz unten), sind schätzungsweise 500 Mio. Jahre alt und befinden sich 40 km westlich des Ayers Rock. Kata Tjuta bedeutet in der Sprache der Ureinwohner »viele Köpfe«.

